

Sandra Eisele, Sylvie Fischinger

## **Ich arbeite, also bin ich! Ich arbeite nicht, also...?**

**Analyse vom Bild der Erwerbsarbeit und Erwerbslosigkeit aus Sicht langzeiterwerbsloser Personen**

### **abstract**

In der heutigen Leistungsgesellschaft ist Erwerbsarbeit ein zentraler Bestandteil unseres Lebens. Leistung wird massgeblich anhand von Arbeit gemessen. Wer seine Leistung erbringt, geniesst soziale Anerkennung. Darüber hinaus übernimmt Erwerbsarbeit eine identitätsstiftende Funktion und weist einen sozialen Status zu. Die existenzielle Bedeutung der Arbeit widerspiegelt sich in ihrem hohen gesellschaftlichen Stellenwert. Gleichzeitig bleibt aber immer mehr Menschen der Zugang zur Arbeitswelt verwehrt. Dadurch geraten sie in ein Spannungsfeld zwischen verinnerlichten Normen der Gesellschaft und ihrer persönlichen Situation, diese Normen nicht erfüllen zu können.

Das gesellschaftliche Verständnis von Arbeit überträgt sich auch auf die Bewertung von Erwerbslosigkeit; Erwerbsarbeit gilt als Wert, als anzustrebender Zustand, Erwerbslosigkeit hingegen ist mit einer Abwertung, einer tieferen sozialen Position verbunden.

Der Stellenwert von Arbeit und Erwerbslosigkeit zeigt sich in Bildern und Theorien (kulturellen Codes), die sich sowohl Erwerbstätige als auch Erwerbslose davon machen. Bilder und Codes dienen als Orientierungshilfe in der Welt; sie steuern unser Denken, Fühlen und Handeln. Vorherrschende Bilder und kulturelle Codes können somit weit reichende Folgen nach sich ziehen. Einerseits können nicht auf den Wahrheitsgehalt überprüfte Bilder über Erwerbslosigkeit zu Stigmatisierungen führen. Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen werden damit Träger von (negativen) Merkmalen, die ganz allgemein Erwerbslosen zugeschrieben werden. Andererseits hat die öffentliche Meinung über Erwerbslosigkeit einen direkten Einfluss auf das persönliche Befinden sowie das Selbstbild von langzeiterwerbslosen Menschen. Dies kann sich unter anderem durch einen Verlust an Selbstachtung zeigen oder zu sozialem Rückzug führen.

Bei der Thematisierung der Erwerbslosigkeit in unserer Gesellschaft, zum Beispiel in den Medien, wird in der Regel nur vom in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild über Erwerbslose ausgegangen. Die Sichtweise der Betroffenen, besonders diejenige der Langzeiterwerbslosen, wird dabei meist ausgeblendet. Gerade diese Perspektive bildet den Fokus der Arbeit der beiden Autorinnen.

2005 / 190 Seiten

ISBN 10: 3-03796-110-4

ISBN 13: 978-3-03796-110-0

Fr. 38.00 / € 24.70 (zzgl. Versandkosten)

#### Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe ‚Arbeiten der Hochschule für Soziale Arbeit Zürich‘.